

auf eine Empfangsbestätigung F. Ludwigs zu warten. Sie ergeht aber auch in Beil. I noch nicht. Die Übermittelnden sind F. Ludwigs reform. Hofprediger und Köthener Superintendent, Daniel Sachse (1596–1669), und F. Christians II. v. Anhalt-Bernburg Hofprediger und Prediger zu St. Ägidien „vorm Berge“ (Bergstadt Bernburg), David Sachse (1593–1645). Zu Daniel vgl. 330920 K 2, zu Daniels Bruder David *Beckmann* III, 475; vgl. *Graf: Anh. Pfarrerbuch*, 405. „Ern“ bedeutet Ehrwürden. *DW (Neubearbeitung)* VII, 303 f. u. 305 f.; (Caspar v. Stieler:) *Teutsche Sekretariat-Kunst* (Nürnberg 1673), 422 (HAB: 35.1 Rhet).

11 Die Nachdichtung auf die Josefs-Geschichte in 1. Mo 37 ff. hat sich weder handschriftlich erhalten, noch es zu einer Druckveröffentlichung gebracht, war aber Teil des großen poetischen Bibelprojekts F. Ludwigs, neben dem Psalter (vgl. 390115 K 1), dem Buch Hiob (vgl. 390110 K 1) und den Sprüchen Salomonis (vgl. 390115 K 1) auch die fünf Bücher Mosis (vgl. 371110 K 5) nachzudichten. In F. Ludwigs Nachlaßverzeichnis wird aufgeführt: „*Manuscriptum* deß Ertzvatters Josophats geschichten in Deutsche Reimen“ (IP, 333v). Das Manuscript, das tatsächlich nicht die Geschichte Joschafats, König von Juda im 9. Jh. v. Chr. (s. 2. Ch und 1. u. 2. Kö), sondern die des Patriarchen („Ertzvatter“) Josef, Sohn Jakobs, behandelt hat, ist später verlorengegangen. Vgl. *Conermann: Ludwig und Christian II. von Anhalt*, 416. Mit 401216 schickte F. Christian die Dichtung wieder an F. Ludwig zurück. Nur ein einziges Stück der Nachdichtung der Bücher Moses wurde kürzlich im NSTA Wolfenbüttel gefunden, s. 391217 K 2.

12 *Fürst Ludwig: Der weise Alte (1643)*: [Simon Goulart de Senlis: *LE SAGE VIEILLARD* (zuerst Lyon 1605), dt. Übers. von F. Ludwig u. d. T.:] Der weise Alte/ Welcher | Durch geistreiche betrachtungen eines langen und | kurtzen Lebens/ Dessen beschaffheiten/ art und ursprungen der Bäume/ des lebens/ und der wissenschaft/ darauf die leibs | und seelen beschwerungen | folgen/ Den Nutzen/ So die weisen Alten/ aus Philosophischen und tröstlichem Rahte | götlicher Schrift wider alle schwachheiten leibes und der seelen/ ja den tod selbst/ den man fürchten und nicht fürchten sol/ nemen können/ Wie auch | Eine rechtschaffene verfassung gegen den tod für iederman/ wes Standes und Würden er sey: von der leiber auferstehung/ und der seelen unsterblichkeit. | Und schlieslich | Eine ernste vermanung an alle | Alte und Junge/ Jn zwanzig Capitteln vorgestellt. | Aus dem Frantzösischen ins Deutsche vor Jahren versetzt/ und anietzo | Gedruckt zu Cöthen im Fürstentume Anhalt/ [Linie] | Jm Jahre 1643. HAB: 23. 3 Eth. (1) u. QuN 199 (3). Fürst Ludwig hat dieses Stück Weisheitsliteratur des Genfer Predigers Simon Goulart de Senlis d. Ä (1543–1628) bereits 1630/31 übersetzt, die in einer Handschrift überlieferte Übersetzung (HM Köthen: Hs FG 17) später aber nochmals sprachlich und stilistisch verbessert. Da der vorliegende Brief den Beginn einer fruchtbringerischen Gesellschaftskorrektur dieses Werkes zu markieren scheint, könnten sich auch die Korrektureinträge F. Ludwigs in der besagten Handschrift ungefähr auf das Jahresende 1640 datieren lassen. Vgl. 310411 u. I. F. Ludwigs Übersetzung erschien erst 1643 im Druck; F. Christian muß daher eine Handschrift vorgelegt worden sein. Vgl. im vorliegenden Band 401223.

K I Dieses Antwortschreiben folgt weder formal noch inhaltlich dem zu dieser Zeit bereits entwickelten Muster des Gesellschaftsbriefs. Es geht auch nicht auf die in 401214 erwähnten Werke ein, wie dies in der fruchtbringerischen Korrespondenz zwischen Fürst Ludwig und seinem Neffen F. Christian II. v. Anhalt-Bernburg (FG 51) üblich war. Der Überfall auf Bernburg bzw. das politische Thema eines anhalt. Landesdefensionswerks ließen offenbar keine Zeit zu literarischem Austausch. Allein die Tatsache, daß der Brief 401214 beantwortet und sich zudem im Köthener Erzschein der FG erhalten hat, führte zu seiner vollständigen Aufnahme im vorliegenden Band. *Christian: Tageb.* XV, Bl. 410v bestätigte den Empfang dieses Briefes noch am 15. 12. 1640.

1 Klein Paschleben im Amt Nienburg/ Ft. Anhalt-Köthen, zwischen Bernburg und Köthen gelegen.